

# Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Bezugsbringer,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 37.

Sonntag den 12. Februar.

1899.

## Das Urtheil im Löbauer Prozeß.

Die Erwartung, daß das Urtheil gegen die neun Arbeiter, die wegen einer Prügelei, bei der ein Baumunternehmer mißhandelt und angeekelt mit dem Tode bedroht wurde, zu 53 Jahren Zuchthaus verurteilt worden sind; von dem Reichsgericht wegen prozeßualer Verstöße aufgehoben werden können, ist getrübt worden; die Verantwortlichen haben erklärt, daß sie sich dem Urtheil unterwerfen, so daß also eine weitere Verhandlung nicht stattfindet. Daß die Verantwortlichen auf die Einlegung der Revision bei dem Reichsgericht verzichtet, erklärt der „Vorwärts“ damit, daß Schwurgerichtsverhandlungen bekanntlich fast gar keine Aussicht hätten, in der Revisionsinstanz Erfolg zu haben, weil der Spruch der Geschworenen ohne Begründung erfolgt, also die Feststellung der Schuldfrage auch keinen Anhalt zur formalen Bemängelung geben kann. Wozu also die Qual der Zeit um die Zeit bis zur Entscheidung des Reichsgerichts verlängern! — Diese Begründung der Entscheidung der Verantwortlichen scheint uns wenig glücklich. Prozeßuale Verstöße sind, abgesehen von der Beamtung der Schuldfrage durch die Geschworenen, sehr wohl möglich. Auf alle Fälle wäre der Versuch auf dem Wege der Revision eine Abänderung des außerordentlich harten Urtheils herbeizuführen, für Leute, die zu längeren Zuchthausstrafen verurtheilt sind, eine Verlängerung der Untersuchung um einige Monate wohl werth. Schon der Anschluß der Öffentlichkeit erscheint nicht unbedenklich. Nach § 173 des Gerichtsverfassungsgesetzes kann die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden, wenn sie „eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung, insbesondere der Staatssicherheit oder einer Gefährdung der Sittlichkeit befürchten läßt.“ Keine dieser Voraussetzungen lag bei der Verhandlung dieses Prozeßes vor. Die Beschuldigung einer Einschüchterung der Zeugen bei öffentlicher Verhandlung ist unverständlich. Die Möglichkeit, daß die Zeugen durch die Anwesenheit von Zuhörern eingeschüchtert werden können, ist in allen Fällen vorhanden. Ob unter diesen Umständen in der Aussicht gefahrte Veröffentlichung der Entscheidungsgründe, welche dem Gerichtshof zur Verfügung so drakonischer Strafen veranlaßt haben, eine Klärung der Sache befürsichtigen wird, bleibt zweifelhaft. Ob die Forderung des „Vorwärts“, daß die nachträgliche Veröffentlichung der gesamten Verhandlungen erfolge, erfüllt werden kann, wissen wir nicht. So viel aber ist unabweisbar, daß die Agitation der Sozialdemokratie gegen das Dresdener Urtheil wesentlich gefördert wird durch den bedeutenden Anschluß der Öffentlichkeit. Im vorliegenden Falle sind es in der That die Feinde der Gegner, die der Sozialdemokratie zu Gute kommen.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** In Oesterreich hat am Donnerstag der Ministerrath geschlossen, die Landtage einzuberufen. Die Einberufung wird in zwei Serien erfolgen; der kleinere Theil der Landtage, unter ihnen der galizische, tritt gegen den 20. Febr. zusammen; der größere Theil, darunter der böhmische, erst im März. — Eine „Vertiefung des Einvernehmens zwischen Wien und Petersburg“, das bereits fester ist als man glauben will“, beäufwörtet der bekannte Tsingatische Führer Kramarz, Mitglied des österreichischen Reichsraths und des böhmischen Landtags, in der französischen Monatschrift „Revue de Paris“. In diesen Gedanken über die Zukunft Oesterreichs sucht Kramarz den Wunsch „Los von Deutschland“ zu einem umfassenden politischen Glaubensbekenntnis zu veredeln. „Nach unserer Ansicht“, schließt der Artikel, „wäre das einzige Mittel, eine deutsche Hegemonie in Europa zu verhindern: eine Allianz zwischen Frankreich, Rußland, Oester-

reich.“ Daß die Fische dem Dreibund feindselig gegenüberstehen, ist schon längst bekannt und so dürfte auch die neue tsingatische Veröffentlichung in politischen Kreisen nirgends Ueberraschung bereiten.

**Frankreich.** Gegen die „Revision“ der „Revision“ veröffentlichen die Deputirten Henri Blanc, Decrais, Douart, Barthou, Poincaré, Jambert, Bourgeois, Brisson, Sarrien, Delaporte, Masuret, Pellain, Willard und Violani einen Antrag an die Regierung, in welchem sie ihren Beschluß kundgeben, gegenüber jedem Eingriff die höheren Prinzipien der Gerechtigkeit aufrecht zu erhalten. Es bestrebe keine Nothwendigkeit, der Criminalkammer das Recht zu nehmen, durch eine Entscheidung die Untersuchung zu befähigen, welche sie soeben abgeschlossen hat. Das der Regierung vorgelegene Gesetz sei kein Gesetz des Friedens, sondern ein Gesetz des bürgerlichen Zwiespalts. Alle Welt müsse sich vor dem Urtheilsprache hängen, wie er auch sein möge. Aber es müsse derselbe in voller Unabhängigkeit gefällt werden. Die Garantien der persönlichen Freiheit und Sicherheit seien auf dem Spiele. Frankreich bedürfe ebenso sehr einer geachteten Rechtspflege wie einer starken Armee. Die Regierung schäme die Armee, und diese sei außer Stande, sich gegen die ordentliche Rechtspflege zu erheben, ohne die es kein soziales Gemeinwesen, keinen Rechtsstaat und auch keine Civilisation gebe. Ein solches Gelegenheitsgesetz mache, heiße den in Frage stehenden Urtheilspruch, bei welchem es sich um die Freiheit, die Ehr- und das Leben eines Bürgers handele, bloßstellen und bedeute einen Gewaltstreich. Ribot unterzeichnete die Erklärung nicht, wird aber gegen die Vorlage stimmen. Die „Aurore“ veröffentlicht auch eine Erklärung der gaubettistischen Vereinigung, in welcher gegen den Gehelntwurf, betreffend Abänderung des Revisionsverfahrens Protest erhoben wird, da der Entwurf eine Maßregel gegen den freien Lauf der Justiz bilde.

**England.** Ein neuer Conflict zwischen England und Frankreich wird von der Ostküste Arabiens über Bombay gemeldet. Das englische Flaggschiff „Helwig“, mit Admiral Douglas, sollte am Freitag nach Masfat abgehen. Es gelangte nach Bombay die Nachricht, daß der Sultan von Oman Frankreich die Verpachtung einer Kohlenstation an der Küste von Masfat beschworen habe, wogegen, wie verlautet, von Seiten Englands Protest eingelegt worden ist. Man betrachtet es, so heißt es in dem Bombayer Neuter-Nachricht, als bezeichnend, daß Rußland einen Consul nach Masfat entsendet, obwohl dort kein russischer Handel besteht. Der Hafen, den der Sultan von Oman Frankreich verpachtet haben soll, ist, wie man glaubt, Bandar Bissar, welcher fünf Meilen von Masfat liegt. Der Hafen ist vor Winden geschützt. Am Eingange desselben liegt eine Insel, die stark befestigt werden kann. — Die Masfatküste ist der südliche Theil der Ostküste Arabiens und wird von den Wellen des Golf von Oman, des „Vorzimmers“ des persischen Meerbusens, mit dem er durch die Gornuzstraße verbunden ist, bespült. Das Sultanat von Oman, dessen Hauptstadt Masfat der Küste den Namen gegeben hat, gehört zu dem britischen Einflußgebiet, bildet aber schon seit längerer Zeit den Gegenstand russischer und französischer Wehrselbstigkeit. Für die Behauptung der politischen und kommerziellen Machtstellung Englands in jenem Theil des indischen Ozeans und zumal auch in Persien und Beludschistan ist es von größter Wichtigkeit, die Festlegung der Franzosen in Oman zu verhindern.

**Spanien.** Das Oberste Militärgericht beschloß die gerichtliche Verfolgung Cervera's und der Kapitäne Diaz und Moran, der Deputirter ist, wegen ihres Verhaltens in der Seeschlacht vor Santiago.

**Jamaica.** Aus New-York wird berichtet, nach einer Meldung aus Samoa hätten während der

jüngsten Unruhen Anhänger von Mataafa auf den britischen Consul und den Befehlshaber des englischen Kreuzers „Porpoise“ geschuert. Man erwartet, Mataafa werde zum König auf Lebenszeit anerkannt werden. — Der bisherige Vorgesetzte des Manihapatthes in Apia auf Samoa, Dr. Kassel, ist auf der Reise nach Deutschland in San Francisco eingetroffen. Da Dr. Kassel zur Zeit der blutigen Unruhen, die um Neufahr sich auf Samoa abspielten, dort anwesend war, wird die Annahme zutreffen, daß er der Träger wichtiger, für das Berliner auswärtige Amt bestimmter Mittheilungen ist. Dr. Kassel wird, wie wir schon vor etwa zwei Wochen mittheilen konnten, nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren. Seine Auserkennung ist jedoch nicht als eine Folge der jüngsten Vorgänge auf der Inselgruppe aufzufassen, sondern erfolgte auf seinen eigenen Antrag schon im vergangenen Jahre.

**Nordamerika.** Mac Kinley unterzeichnete am Freitag den Friedensvertrag mit Spanien. — Nach einem Telegramm aus Manila haben die Amerikaner am Freitag Calocan nach einem gemeinschaftlichen Angriff der Flotte und des Landheeres genommen. Die Verschanzungen wurden glatt erobert und die Hüften der Eingeborenen niedergebrannt. Die Philippinos wurden von dem Feuer der Amerikaner wahrhaft niedergemäht. Die Verluste der Amerikaner sind gering. — Trotz dieser günstigen Nachrichten dürfte es den Amerikanern schwer werden, den Aufstand der Tagalen in Kurzem niederzuwerfen. Wenn sich die Aufständischen auch an der Küste gegen die amerikanischen Besitzungen nicht halten können, so dürften die neuen Herren bei weiterem Vordringen ins Innere doch auf sehr ernste Schwierigkeiten stoßen und den Vereinigten Staaten dürfte die Lauer, die Philippinen besetzen zu wollen, recht schwer zu stehen kommen. Calocan, das von den Dominors in Brand geschossen wurde, ist ein über 9000 Einwohner zählender Ort, der 6 Kilometer nördlich von Manila an der Bahnstraße, die nach Dagupan führt, liegt. Es ist die erste Station hinter Manila, die damals betänlich lange von den spanischen Truppen gegen Dantes und Tagalen gehalten wurde. Nebenbei bemerkt liegt an derselben Eisenbahnlinie, 37 Kilometer von Manila, das jetzt so oft genannte Malolos, der Sitz der philippinischen Regierung. Poro, das ebenfalls von den Kriegsschiffen gesichert wurde, ist eine Vorkast Manila's und liegt hinter dem Kirchhof von Malata. Ihre Beförderung beweist, daß sie in den Händen der Aufständischen war, die etwa den stärksten äußeren spanischen Verteidigungsring besetzt halten sollen. Danach wäre Manila also sehr eng umlaencet.

**Südamerika.** Zum Indianer-Aufstand in Bolivien meldet das „New. Yur.“ aus Balparaiso vom Mittwoch, daß die Gebäude der in silenischem Besitz befindlichen Bergwerke von Corocoro (südl. von La Paz) von mehr als 1000 Indianern umzingelt und geplündert wurden. Der Director, seine Frau und ein Beamter suchten zu entkommen, indem sie 3000 Dollars für ihr Leben boten. Als dies Angebot abgelehnt wurde, erschloß der Director seine Frau, den Beamten und sich selbst.

## Deutschland.

Berlin, 11. Febr. Der Kaiser begab sich gestern früh von Potsdam aus zu Wagen nach der Verjuchstation für Handfeuerwaffen in Halensee, wohnte daselbst einen Besuchsgesetzten bei und kehrte nach 1 Uhr in das königliche Schloß hierher zurück.

(Im Bundesrath) midmete am Freitag vor dem Eintritt in die Tagesordnung der Vorgesetzte Staatsminister Graf Waldomasth dem General der Infanterie Grafen v. Caprivi einen ehrenden Ausruf. Hierauf wurden die Vorlesungen, betreffend den

Entwurf von Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der Thomasschladensmühlen, betreffend die Anlegung der Prüfungsbordungen für Ärzte, Zahnärzte und Apotheker, der Entwurf einer Fernsprechgebührenordnung, sowie endlich der Entwurf eines Telegraphenwesengesetzes den zuständigen Ausschüssen überweisen.

(Der Kultusminister) hat dem Provinzial-Schulcollegium in Hannover mitgeteilt, daß nach einer Entscheidung des Reichskanzlers den nicht in staatlichen Lehrerseminarien vorgelassenen Lehramtskandidaten, welche zur Seminar-Entlassungsprüfung zugelassen werden und sie bestehen, die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nicht zu erkennen sei. Diese Befähigung sei den Seminarzöglingen nur mit Rücksicht auf die durch den ordentlichen Seminarbesuch gewonnene Vorbildung gewährt worden. Die öffentlichen Schullehrer seien femer demnach nur berechtigt, ihren eigenen Zöglingen nach bestandener Entlassungsprüfung das Befähigungsnote auszustellen. Die „Frank. Ztg.“ macht mit Recht darauf aufmerksam, daß an den übrigen staatlichen höheren Schulen die sogen. Externen, die zu den Prüfungen zugelassen werden, durch das Bestehen derselben die gleichen Vortheile und Rechte erhalten, wie die Schüler der Anstalten. Deshalb soll nur für die Volksschullehrer das: gleiche Prüfungen, gleiche Rechte nicht gelten?

(Kaisermanöver) finden in diesem Jahr beim 13. (Württembergischen), 14. (Badischen) und 15. (Sächsischen) Armeecorps gemeinschaftlich statt. Beim 13. und 14. Armeecorps werden besondere Kavalleriebrigaden aufgestellt, die an den Manövern Theil nehmen.

(Die Karolinen bleiben spanisch.) Der Kaufvertrag mit Deutschland ist nicht zu Stande gekommen. Das vom deutschen Auswärtigen Amt reorganisirte Volkswirtschafts Bureau ist beauftragt worden, folgende Kavalerie-Mittheilung der spanisch-offiziellen Agence Havas zu verbreiten:

Die Regierung erachtet es als notwendig, daß Spanien seine Souveränität auf den Karolinen aufrecht erhalte und auf die Kaufangebote nicht eingehen.

1886 hat der Schiedspruch des Papstes Deutschland vor dem Besitz der Karolinen bewahrt. Die Umstände, welche diesmal das Scheitern der Verhandlungen mit Deutschland herbeigeführt haben, sind bisher nicht bekannt.

(Die Marine unter Caprivi.) Die „Danz. Ztg.“ tritt der Annahme entgegen, daß unter der Leitung der Admiralität durch den Grafen Caprivi (1883-1888) der deutsche Kriegsschiffbau fast ganz geruht habe. Gerade die ersten Panzerkreuzer („Trene“ und „Prinzess Wilhelm“) sind es, deren Bau Graf Caprivi anordnen konnte, die heute noch in den gefestigsten Schiffen unseres Kreuzergeschwaders gehören! Von anderen Kreuzern nennen wir nur die Fregatte „Charlotte“, die Kreuzer „Schwalbe“ und „Sperber“, welche die Kreuzer „Schwalbe“ und „Sperber“, welche die Kreuzer namentlich vollkommen die Erwartungen erfüllt haben, welcher man bei ihrer Kiellegung von ihnen verhofft hat. Ein Beweis hierfür ist, daß die Schiffe fortgesetzt im Dienste waren und selbst heute auch für neue Indienststellungen für den Auslandsdienst vorbereitet werden. Als Schußmittel gegen feindliche Torpedoboote ordnete Graf Caprivi ferner den Bau einer Reihe von schnelllaufenden Aviso („Greif“, „Jagd“, „Wacht“, „Weiß“, „Witz“) an; als neues Schulschiff wurde unter seiner Leitung die „Kize“ gebaut; als verbessertes Typ der Panzerfregattenboote konnten in jenen Jahren die „Drenke“ und der „Drummer“ ablaufen und als kleineres Schlachtschiff endlich wurde die „Oldenburg“ fertig. Von einem Nutzen des deutschen Kriegsschiffbaues unter dem Grafen Caprivi kann mithin nicht die Rede sein; unsere damals noch kleinen Werften waren für ihre Leistungsfähigkeit vollan in Anspruch genommen. Der weite und sichere Blick des Grafen Caprivi hat gerade erste neuerdings einen neuen Triumph gefeiert; denn er gerade betraute den jetzigen Staatssecretär des Reichsmarineamts, den damaligen Korvettenkapitän Tirpitz, mit der Organisation der Torpedoboottenflotten, um überhaupt erst eine Torpedoboottenflotte zu schaffen.

(Von der Marine.) Das Linienschiff „Kaiser Friedrich III.“, welchem bei einer forzierten Probefahrt mehrere Lecks in den Kessel sprangen, wurde außer Dienst gestellt und fährt nach Wilhelmshaven zurück. — Das deutsche Schulschiff „Stoß“ ist am Mittwoch in Tunis eingetroffen, empfangen von den vorchristlichen Saltschiffen der französischen Flotte. Das deutsche Schulschiff „Charlotte“ blieb wegen seines Tiefgangs in Coletta. Wie schon in früheren algerischen Häfen fanden auch hier fremdliche Begünstigungen zwischen den deutschen und französischen Marine-

Offizieren statt. Beim Weimarsfesten sollen die deutschen Offiziere dem Bey von Tunis vorgestellt werden.

(Es war also doch ein „Bombenschwindel“.) Der Bsp. Ztg. wird am Freitag aus Rom gemeldet: Das Consulargericht in Alexandria hat die verhafteten italienischen Anarchisten vor das Schwurgericht in Ancona verwiesen. Die Anklage lautet nur auf Vereinigung zu ungesetlichen Zwecken, woraus hervorgeht, daß der angelegte Anschlag auf Kaiser Wilhelm nicht nachweisbar ist.

### Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 10. Februar.) Die Beratung der Bankvorlage hat auch noch die ganze heutige Sitzung des Reichstags in Anspruch genommen, die noch über 6 Uhr hinaus fortwährte, da die Agrarier das Bedürfnis fühlten, den Freunden der Vorlage die Stange zu halten. Leider war der Abg. Dr. Wrensdorf, der der Verhandlung zweifellos einen neuen Schwung geben würde, durch Krankheit verhindert zu erscheinen; v. Kappeler, der seine Vertretung übernommen hatte, war nicht sehr glücklich; er erlangte bei der Verhandlung als eine vollendete Thatfache, er der nicht zu rütteln sei, an. Dafür wiederholte er die bekannte Kritik an der Discontopolitik der Reichsbank, empfahl die Nachahmung des Verfahrens der Bank von Frankreich, unter passiver Handelsbilanz fördere der Abfluß des Goldes nach Amerika und forderte die Erhöhung des Goldvorraths — durch Besetzung eines Abzweigs durch den Abg. Fischebein trat Abg. Dr. Bach von Bunde der Landwirtschaft für die Verstaatlichung der Reichsbank ein und gab dem Vizepräsidenten der Reichsbank, daß die Sozialdemokraten sich durch das Gesetz gegen die Millionäre nicht haben hinweisen lassen, mit ihnen gemeinliche Sache zu machen. Nachdem Präsident Dr. Koch Kardoff geantwortet, fertigte v. Kappeler, daß Abg. Fischebein als Director der Centralgenossenschaft im Reichstage die Wünsche des Directoriums derselben ansprach. Nach v. Kappeler v. Sonnberg schloß seine Wünsche an den Sozialdemokraten und entspann sich eine Polemik zwischen Fsch. v. Wagnenheim und Schoenlant. — Nächste Sitzung Sonnabend.

Abgeordnetenhaus. (Sitzung vom 10. Febr.) Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Debatte über die Interpellation Samula betr. die „Leutenoth“ auf dem Lande in Verbindung mit der Beratung des bekannten Antrages Samul fort, welcher eine Reihe von mehr oder minder rationellen Maßnahmen zur Abhilfe der „Leutenoth“ vorschlägt. Der Vizepräsident des Staatsministeriums v. Miquel erklärte sich so ziemlich mit allen Punkten des Antrages Samul einverstanden. Besonders Gewicht legte Herr v. Miquel auf die Bekämpfung der „Verwahrlosung“ der Jugend im Alter von 14-18 Jahren in Stadt und Land. Besonders schmerzhaft sind Herrn v. Miquel die auf dem Gebiet der Schul- und Vorkursangelegenheiten, das heißt die Verklärung der Schulzeit und damit die Einschränkung des Lehrstoffes, damit die Kinder möglichst viel für die Herren Gutsbesitzer arbeiten können. Selbst der von Herrn Samul ausgesetzte Vorschlag, Baiken aus den Antriebsbezirken des Weizens nach den Gütern des Meeres zu verpflanzen, kam bei Herrn v. Miquel nicht an. Außerdem sollte er den Landwirthen einen stärkeren Schutz gegen die ausländische Concurrenz in Aussicht, damit das Verhältniß zwischen Produktionskosten und den Preisen der landwirtschaftlichen Produkte sich wieder ausgleiche. Was auf dem Schulgebiete die Neuerungen des Ministers v. Miquel gegenüber den Ansprüchen der Agrarier etwa noch zu wünschen übrig ließen, holten Director Kappeler als Vertreter des Bauernstandes und Landwirthschaftsminister Fsch. v. Kappeler sich ein nach. Der Landwirthschaftsminister gab unter lebhaftem Beifall der Agrarier der Ansicht Ausdruck, daß die Kinder in der Schule eine Menge von Dingen lernten, die ihnen besser fremd blieben. Die Konservativen hätten einen Abänderungsantrag eingebracht, der noch weit über den Antrag Samul hinausgeht und insbesondere auch die Beschränkung der der Meisten genährten Fabrikarbeiten auf der Eisenbahn betraf. Nach den Erklärungen des Ministers wird in der That eine weitere Einschränkung des Rayons der Arbeiterwohnenarten von der Regierung erwogen. Erwähnenswert ist, daß der parlamentarische Abg. v. Kappeler die Anwendung der Prügelstrafe bei minderjährigen Arbeitern empfahl. Erst in vorgedachter Stunde kam Abg. Dr. Fischebein von der reichlichen Zahl der Sozialpolitik die zum Theil überaus schärfste Frage der ländlichen Arbeiter im Dien beiseite. Der ländliche Arbeiter sei schon ohnehin im Nachtheil, da ihm das Koalitionsrecht fehle und er noch unter den Bestimmungen der veralteten Gefindeordnung landle. — Sonnabend wird die Debatte über die „Leutenoth“ fortgesetzt. Außerdem stehen kleinere Class auf der Tagesordnung.

— Im Abg.-Hause hat Minister von Miquel eine Vorlage betr. die Concessionirung der Gefindevermittler an den Reichstag noch in dieser Session in Aussicht gestellt, die unbeschränkte Zulassung russischer Arbeiter aber ablehnt.

— In der Budgetcommission des Reichstags wurde am Freitag die in der Militärvorlage geforderte Vermehrung der Feldartillerie mit 11 gegen 10 Stimmen und die Vermehrung der Fußartillerie mit 12 gegen 9 Stimmen bewilligt. Mit ja stimmten bei der ersten Abstimmung die Deutschkonservativen, Reichspartei, Nationalliberalen und vom Centrum die Abg. Dr. Lieber, v. Fertling und Prinz Urenberg, mit nein freimüthige und sächsische Volkspartei, Sozialdemokraten und vom Centrum Goeber, Lingens und Müller-Fulda. Bei der zweiten Abstimmung stimmte Lingens mit der Mehrheit für Bewilligung. Abwesend waren Graf Kintowitkoem, v. Kardoff, Graf Humpelsh, Schaeber, Frese (fr. Bgg.), v. Bollmar und Werner.

— Zur Interpellation Graf Kanitz über die handelspolitischen Beziehungen zu Nordamerika bemerkt die „Köln. Volksztg.“: Der Reichstag müsse den Amerikanern klar machen, daß deutsche Geduld gegenüber amerikanischen Plaqueuren Grenzen hat, und man sich zu wehren entschlossen ist, wenn die Herren nicht Vernunft annehmen. Das Blatt nimmt an, daß die Interpellation nicht werde beantwortet werden mit Rücksicht auf schwebende Verhandlungen. Das würde aber den Reichstag nicht hindern, über die Sache zu sprechen und seine Meinung kundzutun. Nach der „Köln. Volksztg.“ wollen die Interpellanten Klage führen über die gerichtliche bestatigte Auslegung, wonach bei Einfuhr von Waaren in Nordamerika auf der Zoll angerechnet werden soll, den das ausführende Land von dem Rohstoff der Waare erhoben hat. Ferner will man über die Klagen im Senat sprechen, worin gefordert wurde, Amerika solle sich zu einem Gegenanschlag gegen Deutschland bereit halten im Falle einer Controlle der amerikanischen Freifahrt nach dem in Deutschland projectirten Fleischschaugeb.

### Wirtschaftliches.

— Auf die neuen 3proz. Reichs- und Staatsanleihen — 75 Mill. M. deutsche 3proz. Reichsanleihe und 125 Mill. M. preussische Consols — sind nach der Nordd. Allg. Ztg. am Donnerstag und die Milliarden Mark gezeichnet worden.

— Die amerikanischen Zollschwörungen in Newyork sind nach dem Berl. Tagebl. infolge der dagegen erhobenen Proteste abgeklärt und die Behörden kehren zum alten Declarationssystem zurück.

— In Betreff des Großschiffabzugs wegen Berlin-Stettin erklärte der Landwirtschaftsminister am Sonnabend einer Abordnung des „Binnenschiffabzugs-Vereins“ für den Norden und Westen und der Provinz Brandenburg, daß der Entscheidung über die zu wählende Linie nach keiner Richtung präjudicirt sei, dieselbe vielmehr von dem Ergebnis der im Gange befindlichen eingehenden, sachlichen Prüfung durch die Regierung abhängen.

— Lieber die „Leutenoth“ will der Bund der Landwirthe durch eine Kundfrage bei seinen Mitgliedern in nächster Zeit eine „Klärung“ herbeiführen. „Auf Grund der Ergebnisse dieser Kundfrage werden wir dann feste Stellung zu der nothwendig gewordenen Reform nehmen.“

— Ueber den Eisenbahnbau in Kautschou berichten die „Nachrichten aus Kautschou“ vom 31. December: Die generellen Vorbereitungen für eine von Tingtau nach Tsingtau führende Eisenbahn sind abgeschlossen, und betreffs des Eisenbahnbauwesens ist zwischen den bisher concurrirten Candidaten ein Einvernehmen erzielt worden. Nach den bisherigen Dispositionen wird zunächst die Strecke Tintau-Kautschou-Weißien ausgeführt werden und zwar gleichzeitig von zwei Punkten aus, nämlich von Tintau und Kautschou. Die Strecke Kautschou-Weißien bietet so gut wie gar keine Schwierigkeiten. Allerdings sind mehrere Flüsse mit Brücken zu überbrücken, so namentlich der Weiß, welcher acht Monate im Jahre eine größere Wassermenge als unser Rhein mit sich führt; allein die natürliche Gefälligkeit des Terrains läßt eine glatte Durchführung dieser Arbeiten voraussehen, so daß die ganze Strecke bis Weißien (rund 100 Kilometer) in 2 1/2 bis 3 Jahren fertig gestellt sein dürfte. Das Baumaterial wird auf Schiffen über die Bucht von Kautschou nach dem kleinen Hafenort Taputur zu bringen sein und von da nach Kautschou zunächst noch weitere zwei oder drei Kilometer südpwärts in der Richtung nach der Stadt Kautschou. Diese letztere wird dann mit einem etwa noch 8 Kilometer langen Geleise erreicht. Schwieriger mit Rücksicht auf die mangelnden Arbeits- und Hilfskräfte ist der Bau der Strecke Tintau-Kautschou. Hier werden allein noch die speziellen Vorbereitungen rund 8 Monate in Anspruch nehmen.

— Der Rheinische Provinziallandtag beschloß einstimmig die Errichtung einer Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

### Provinz und Umgegend.

— Jena, 8. Febr. Auf dem Schlachtfelde bei Jena erhebt sich seit einigen Tagen unmittelbar neben dem Napoleonstein ein hoher, dreieckiger, hölzerner Thurm mit einer wehenden schwarz-weißen Fahne. Es ist dadurch die Stelle markirt, wo eventuell das von den thüringischen Städten zu errichtende Bismarck-Denkmal seine Aufstellung finden soll. Man hat von dieser Stelle aus einen herrlichen Blick in das Saal- und Mühlthal, nach dem Rautsch, Bistaltal und auf das große Schlachtfeld von 1806.

**Ader-Bilge-Auction.**

Wegen gänzlicher Auflösung des Geschäfts sollen im Schiedsmesser Schlichterlichen Hause **Entenplan 6** **sämmtliche vorräthige Ackerflüge mit und ohne Karren, Krümmer etc.** **Sonnabend den 25. Febr. d. J., von vormittags 9 Uhr ab,** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung veräußert werden. **Merseburg, den 6. Februar 1899.**  
**Fried. M. Kunth.**

**Haus-Verkauf.**

Wegen wahrnehmlicher Wiederabnahme meines früheren Decanats Grundstücks, verkaufe ich sofort preiswürdig mein **a. d. weißen Mauer 12 b.** neu erbautes zum Restaurations-, Bäckerei-, Schlichterbetriebe etc. eingerichtetes Haus gemächlich. **Verkaufstag 1300 Mk. Nettet.** wollen sich direct an mich wenden. **Anzahlung wüßig.**  
**Friedr. Pege.**

Fortwährender Verkauf von **gebaktem Solz** **à Sort 40 Pf.** **Preuerstraße 14.**

**Gute mehltreiche Speise-Kartoffeln** verkauft im Ganzen und Einzelnen **G. Mandrich, gr. Zigarrenstr. 6.**

**Kirschtörtchen, Stachelbeertörtchen, Apfeltörtchen**  
**C. F. Speris Conditorei**

Lehrerzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** a. Zubehörtheile die besten und dabei die allerschönsten sind. **Wiederverkaufers gesucht.** Haupt-Katalog gratis franco. **August Stutenroth, Einbeck, Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.**

**Emil Schumann, Birna, C. & Co.** **Bestellante Züchtereien renommirter Rindviehzüchter. Bräuterei mit höchsten Maschinen. Versandt mit. Car. f. Reich u. f. Ant. g. Nachn. Nr. 8, 10, 12, 15, 20 p. St. Zuchtweiden Nr. 1, 50.**

**Simberz, Kirsch-, Apfelfinen- u. Johannisbeer-Saft** von bekannter Güte empfiehlt a. Pfd. 60 Pf. **die Stadt-Apotheke.**

**Feinste Holkeri-Tafelbutter** **beste Speise- und Backöle, Schmalz, Margarine** in div. Preislagen.

**la. Braunschwäger Gemüse-Conservern, Milch-Seife v. Dr. Hamilton, echt Holl. Cacao's, Corned-Beef,**

**Feinsten Schweizer-, Limburger-, Kümmer-, Komadur-, Wüninger- u. Landkäse, ferner Frühflück- und Käseflück** in vorzüglicher Qualität.

**Simmers Getreide-Preßefe** **Carl Rauch.**

**Filzhacken** **Aug. Prall, Burgstr.**

**Bergmann's Zahnwasser** **Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz** **Carl Rauch.**

**Confirmanden-Anzüge** nach Maß, sowie auch selbstgefertigte auf Lager. **Herm. Lehmann, Schneidermeister.** **Oelgrube 21/22.**

**MAGGI** **Holzphantoffeln** **H. Lehmann, Bantoffelmacher, Brechtstraße 8, im Hofe.**

**Echte Malzextract-Caramellen** **Adler-Drogerie Wilh. Kieslich, Rossmarkt.**

**Ratten- und Mäuse-Contract** **Wohnung Glogigauer Straße 25. Gg. Rank, Schneidermstr.**

**Praktische Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke** **August Perl, Entenplan 2.**

**Nähmaschinen** **L. Albrecht, Schmalstr. 23.**

**Gummischuhe** **Aug. Prall, Burgstraße.**

**Eduard Hofer** **Hôtel zum Palmbaum.**

**Wilh. Grosse, Breitestr. 5.** **Schuhwaaren**

**Früh geräucherter Heringe, marinierte Heringe, ff. Sauerkohl, 2 Pfd. 15 Pf., Pflaumenmus, à Pfund 25 Pf., Preiselbeeren in Zucker eingekocht à Pfund 45 Pf., Heidelbeeren, à Pfd. 45 Pf., Sengsurben, à Pfd. 35 Pf., Emil Weidling, Oberbreitestr. 10.**

**Die Schnyeböhl-Anstalt** **E. Mende, Hofmarkt 10.**

**Battentod.** **Felix Zimmisch, Delitzsch.**

**Patente etc. Sack-Leipzig** **Dr. Derrnehl's Eisenpulver.**

**Brikets** **Carl Ulrich jun., Lauchstädter Str. 17.**

**Aufgepaßt!** **Kochgeschirr** **H. Becher, Schmalstr. 29.**

**Zur Confirmation** **Schwarze Kestler** **Ww. Schröder, Schmalstraße 29.**

**Preisgekrönt!** **BLITZ-WICHSE**

**General-Depot und Engros-Lager für Kreis Merseburg bei Paul Berger, Neumarkts-Drogerie.**

**Rein Bezug von auswärts nöthig! Beste Zug- u. Mundharmonikas, sowie alle anderen Musikinstrumente** **Hugo Becher an der Geisel.**

**Geschälte Apfelsinen** **Adler-Drogerie Wilh. Kieslich.**

**Gebrüder Gehrig's Zahnalsbänder** **Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten Berlin W., Königgrätzerstr. 18.**

**Brikets** **Carl Ulrich jun., Lauchstädter Str. 17.**

Für  
**Confirmanden**  
 empfiehlt  
**Franz Lorenz**  
**Merseburg**  
 Kleine Ritterstraße 2      Ecke Gartenplan

**Oberhemden**  
 mit 4 fach reißfestem Einsatz  
 2,40 Mt.,  
**Weißer Hemden** 95 Pf.,  
**Vorhemden** 40 „  
**Stehkragen**  
 4 fach rein Leinen 30 Pf.,  
**Manichetten** 25 Pf.,  
**Cravatten** 20 Pf.,  
**Socken** 30 Pf.,  
**Hosenträger** 30 Pf.,  
**Hüte** 1,40 Mt.,  
**Glacéhandschuhe**  
 1,45 Mt.,  
**Taschentücher.**

**Weißer Bockel** 1,30 Mt.  
**Spitzen,**  
**Stickerien,**  
**Shirtings,**  
**Corsets** 70 Pf.,  
**Rüschen,**  
**Glacéhandschuhe**  
 1,45 Mt.,  
**Zwirnhandschuhe**  
 25 Pf.,  
**Strümpfe** 50 Pf.,  
 Schwarzseidene  
**Atlas-, Rips- und**  
**Noiré-Bänder**  
 in größter Auswahl u. allen  
 Preislagen,  
**Schwarze Perlbesätze**  
 Meter 8 Pf.

Technikum    Getriebe- & Maschinen- & Elektroverwickler  
 Fachschul- & Baugewerk- & Baumeister etc.  
 Fachlehrer: G. Reibitz, Herrng. Direktor.

[H. 31060.]

Zur Frühjahrs-Düngung  
 empfehlen die Anwendung des  
**echten, direct importirten**  
**Peru Guano**  
**„Löwenmarke“**  
 da dessen zuverlässige Wirkung u. Rentabilität gemäss langjähriger  
 Erfahrung unerreicht dasteht.  
**Centrale Guano-Fabriken**  
 Rotterdam u. Düsseldorf.

**Waschen und Scheuern**

Sie bitte mit **Eifenbela-Seife** und **Eifenbela-Seifenpulver**, anerkannt vorzügliche Reinigungsmittel. Nur echt mit Schutzmarke **Elefant**.

**Günther & Haussner,**  
 Chemnitz-Kappel, alleinige Fabrikanten.

Zu fast allen Materialwaren-Handlungen und in Frankleben bei **Richard Sande** zu haben. [H. 3581b.]

**Genauere Arbeit, solide Bauart, vorzügliches Material**  
 stellen die



**Diamant-Fahrräder**

an die Spitze der deutschen Marken.

**Diamant-Fahrradwerke**  
**Gedr. Nevoigt, Reichenbrandt-Geminitz,**

Niederlage bei:

**G. Schwendler, Merseburg.**

**Ein Ereigniss** auf der **prüfenden Zunft**

ge des Gourmand ist ein Palmir-Pflanzen oder Tropfen! Solche Reinfelt und Lieb-  
 köstlich des Schmacks war man bisher nicht gewöhnt, da Palmir, ein blühendes reines  
 Pflanzen- und zum ersten Male festhalten, die höhere Reife des Blanzigwerden der  
 Sadette befreit. Wenn Sie Weisheit erlangen, machen Sie einige kleine Versuche. Das  
 Pfund 65 Pfennig. Universal zu haben! Generalvertreter **Richard Stoepke**, Halle a/S.

**Milch-  
Seife**



der  
**Querfurter  
Sellen-  
Fabrik.**

**Dr. Bergmann & Keck, Querfurt.**  
 Vermöge Milchpulvers von außerordentlicher Weisheit, unentbehrlich zur Haut-  
 pflege. Zu haben in folgenden Geschäften:  
**W. Meta Gläser, Gottschalkstraße;**  
**Fr. Franz Herfurth, H. Ritterstraße;**  
**Paul Göhlich, Rennart.** (20/59.)

**Ia. amerik. Schweinefett**  
 Pfd. 45 Pf., bei 5 Pfd. 43 Pf.,  
**II. Süßrahm-Zucker-Margarine**  
 Pfd. 65 Pf., 3 Pfd. Mt. 1,90,  
**gutkochende Hülsenfrüchte,**  
**Ia. türkische Pflanzen**  
 Pfd. 25 Pf., 3 Pfd. 70 Pf.,  
**Ia. amerik. Ringkapsel**  
 Pfd. 55 Pf., 3 Pfd. Mt. 1,60.

**A. Faust,**  
 Barigstrasse.

**Schering's Pepsin-Genug**

nach Vorchrift vom Geh. Rath Professor Dr. S. Liebreich, befreit binnen kurzer Zeit  
 Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,  
 die Folgen des Hungertodes im Magen und Bräuen, und ist somit besonders Brauen zum  
 Weiden zu empfehlen, die milchige Milch, Süßmilch und abtönen Jutanden an nervöser  
 Magenschwäche leiden. Preis 1/2 Pf. 3 Mt. 1/2 Pf. 1,50 Mt.  
**Schering's Grüne Apotheke, Chaussee-Strasse 19.**  
 Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.  
 Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Genug.

Sie verschaffen ersichtlich:  
 Schering's Pepsin-Genug  
 Stadt-Apotheke

**Der Turnverein „Rothstein“**  
 hält  
 Sonntag den 12. Febr. 1899,  
 von abends 7 Uhr ab,  
 in den festlich decorirten Räumen  
 des „Casino“ einen

**carnevalistischen Abend**

mit anschließendem Ball  
 ab, wozu Freunde und Gönner genannten Vereins freundlichst  
 eingeladen werden.

Für die bezügliche Ausführung ist Sorge getragen.  
 Karten werden zu diesem Vergnügen nicht ausgegeben, je-  
 doch sind selbige an der Abendkasse à 20 Pf. zu haben.

Der Vorstand.

Dazu eine Botsage.

Provinz und Umgegend.

Halle, 10. Febr. Die in der alten Wesse Worburg hieselbst befindliche alte Magdalenenkapelle, die vor 200 Jahren den aus Frankreich vertriebenen Protestanten als Kirche eingeräumt wurde, ist Langen aber in Verfall geraten war, ist jetzt wieder neu erbaut und zwar als Universitätskirche. Die Einweihung derselben wird um Ostern herum erfolgen. — Gestern fand auf der neuen elektrischen Linie der Halleischen Straßenbahn, Bahnhof Halle-Giebichenheim-Grömmitz eine Probefahrt mittels Motowagen statt, die recht befriedigend verlief.

Halle, 10. Febr. Der Verein der Ärzte hat auf Antrag des Herrn Professor Dr. Franke, des Vorstehers des hiesigen hygienischen Instituts, an die hiesigen Behörden das Ersuchen gerichtet, die Wohnungsdesinfektion nach gewissen Krankheiten, so Schwindsucht, Diphtherie, Scharlach und Malaria, in Zukunft mit Hilfe des Formolbehdgases ausführen zu lassen. Zahlreiche Untersuchungen im obengedachten hygienischen Institut haben dargelegt, daß dieses Verfahren sehr zu empfehlen ist. Die Hauptsache dabei ist, daß die gelammte Desinfektion an Ort und Stelle innerhalb weniger Stunden vorgenommen werden kann. Bisher mußten die zu desinfizierenden Gegenstände mittels Wagen nach der Desinfektionsanstalt geschafft und dort gereinigt werden. Sicherlich werden unsere Behörden dieser Eingabe sympathisch gegenübersehen.

Halle, 9. Febr. In einer Lohnbewegung befinden sich die Ziegelbrenner, Wöhrter und Schneidergesellen. Sie verlangen erhöhten Lohn, keine Maßregelungen, Befestigung der Accordarbeit, 10stündige Arbeitszeit und Freigabe des 1. Mai. Werden diese Forderungen nicht bewilligt, so soll in einen allgemeinen Ausstand eingetreten werden. Offen hervorgetreten sind bis jetzt nur die Ziegelbrenner, die Wöhrter und Schneider warren damit bis gegen Ostern. — Der Ausstand der Raffineriearbeiter ist wegen Mangel an Rohmaterial im Sande verlaufen. Eine große Anzahl derselben ist nicht wieder eingestellt worden, da die Direction der Zuckerraffinerie ihren Bedarf an Arbeitskräften bereits gedeckt hat. Die Mühlensührer wären so wie so nicht wieder eingestellt worden.

Halle, 10. Febr. Die hiesigen Kliniker haben beschlossen, bei der medizinischen Fakultät unserer Universität einen Prozeß gegen die Zulassung von Frauen an der Theilnahme am klinischen Unterrichte einzuleiten. Dieser Beschluß wurde in einer Versammlung mit 72 gegen 15 Stimmen gefaßt und ist geteilt dem Delat gedachter Fakultät übergeben worden. Ferner wurde beschlossen, an die gleichen Vereinigungen der übrigen deutschen Universitäten das Ersuchen zu richten, sich diesem Vorgehen anzuschließen.

Weißenfels, 10. Febr. Der nationalliberale Wahlverein in Naumburg hat für die Landtagswahl in Wahlkreis Weißenfels Naumburg-Beitz die Candidatur des Herrn von Schenckendorff-Walch proklamiert. Die Nationalliberalen in Weißenfels aber haben beschlossen, die Wahl des Rittergutsbesizers Dippe-Plötha zu unterstützen. Nach den Erfragungen der letzten Landtagswahl dürfte es nicht zweifelhaft sein, daß diese Candidatur den Wünschen der Wähler und der Wahlmänner in unserem Kreise am meisten entspricht. Daß der Kreis Weißenfels bei der Wahl in erster Linie ein Wort mitzureden hat, ergibt sich aus dem Verhältnis in der Zahl der Wahlmänner. Die Kreise Naumburg und Beitz haben zusammen 330 Wahlmänner, während der Kreis Weißenfels allein deren 340 aufzuweisen hat.

Götenleben, 9. Febr. Die erschütternde Kunde von dem Lebensende eines hochachteten Mannes durchlief heute morgen unseren Ort. In verwichener Nacht hat sich der Besitzer des Braunkohlenwerkes „König“, R. Kangleben, erschossen. Derselbe litt an hochgradiger Nervenleide, welche Krankheit sich noch nach dem vor etwa Jahresfrist erfolgten Tode seiner Frau erheblich steigerte. Der Verstorbene, der fünf schulpflichtige Kinder hinterläßt, war ein treuer Beschäftigter Beamten und Arbeiter und sorgte für diese mit besonderer Fürsorge, wovon mancherlei Wohlthatserwähnungen Zeugnis ablegen.

Börsch, 9. Febr. Ein interessanter Fund wurde in einem der hinter Drip gelegenen Gipssteinbrüche gemacht, nämlich eine Anzahl fossiler Knochen von verschiedenen Größen und Formen. Die königliche geologische Landesanstalt und Bergakademie in Berlin stellte fest, daß die Knochen von Höhle, Aurochse und Rindvieh entstammen. Der Bezirksgeologe Dr. Zimmermann in Berlin unterzieht die Fundstücke einer Untersuchung.

Duderstadt, 8. Febr. Um sich ihres

Dienstes zu entledigen, hatte in Bindau eine 14jährige Dienstmagd dem fünf Monate alten Kinde ihrer Herrschaft Phosphor von Streichhölzern durch die Milchflasche beigebracht. Das Mädchen erkrankte wegen verjüngten Narkose 1 1/2 Jahre Gefängnis. — Beim Hochzeitsfesten plagte in Wenshausen ein altes Gewehr. Dem Schützen, einem auf Urlaub befindlichen Soldaten, wurde dadurch die linke Hand abgerissen.

Magdala, 8. Febr. Daß Diktat b. M. und Diktat a. B. mitunter verwechselt werden, ist wohl verzeihlich; wer hätte aber geglaubt, daß unser Städtchen Magdala von seiten der sündigen Post eine Verwechslung mit der allerdings gleichnamigen Residenz einer halbkontinentalen afrikanischen Majestät erleben müßte? Ein auf der hiesigen Postagentur am 2. d. M. eingelaufener Brief aus Holland trug die Adresse: „Er. Majestät dem Kaiser von Abyssinien in Magdala.“ Irrend ein Postbeamter, dem diese Adresse offenbar nicht genügte, hatte hinzugefügt: „Bezirk Utrecht.“

Gandersheim, 8. Febr. Beim Schlachten einer milchbrändigen Kuh verletzte sich der Stellmacher Hartmann im benachbarten Grembsheim die linke Hand unbedeutend. Gestern früh ist der Mann an den Folgen der eingetretenen Blutvergiftung gestorben.

Altenburg, 8. Febr. In der Sandgrube bei Großentersdorf wurden die Arbeiter Müller aus Raula und Böhmmer aus Grenda durch eine niedergeratene Wand verjüngt.

Mutter, 8. Febr. Durch Verfühlung des Landratsamts zu Gockel ist namentlich auch der hiesige Kriegerverein aufgelöst, d. h. die ihm früher erteilte obrigkeitliche Befähigung entzogen worden, weil bei der vorjährigen Reichstagswahl die Mitglieder des Vereins mit überwiegender Mehrheit ihre Stimme für den sozialdemokratischen Kandidaten abgegeben haben und damit als erwiesen anzusehen ist, daß die Voraussetzungen, unter welchen dem Vereine s. Z. die polizeiliche Befähigung der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, in Ansehung der meisten Vereinsmitglieder nicht zutreffen.

Schraplau, 9. Febr. Auf Grube, Walthers Hofnung“ fiel der 18 Jahre alte Arbeiter Paul Heine in ein mit siedend heißem Wasser gefülltes Holzfass. Mit schweren Brandwunden bedeckt wurde er im Krankentorbe in seine elterliche Wohnung gebracht.

Gotha, 11. Febr. Die Leiche des Erbprinzen von Sachsen-Coburg und Gotha traf Donnerstag Nachmittag in Coburg ein; der Herzog und der Großherzog von Hessen befanden sich in demselben Zuge. Auf dem Bahnhof waren die Spitzen der hiesigen und staatlichen Behörden, das Offiziercorps, die Geistlichkeit und zahlreiche Vertreter von Vereinen und Corporationen erschienen, um in dem geöffneten Wagen am Sarge des Erbprinzen prachtvolle Kränze und Blumenbinden niederzulegen. Nach kurzen Aufenthalte fuhr der Zug nach Eisenach weiter. Während der Fahrt durch forstliches Gebiet läuteten die Glocken sämtlicher Kirchen des Herzogtums. Der Sonderzug mit der Leiche des Erbprinzen traf hier in Gotha gestern Vormittag 10 1/2 Uhr ein und wurde auf dem Bahnhofs von dem Herzog und der Geistlichkeit empfangen. Auf dem Wege vor dem Bahnhofe hatte das in Gotha garnisonierende Bataillon des Infanterie-Reg. Nr. 95 Aufstellung genommen, welches sich sodann an die Spitze des Leichenzuges setzte. Ihm folgten die Geistlichkeit, sowie die Dienerschaft des verewigten Prinzen. Der nun folgende Leichenwagen wurde von Kammerherren und 24 Unteroffizieren escortirt. Hinter dem Leichenwagen schritten der Herzog, die Fürstlichkeiten, die Vertreter fremder Fürstenthümer und die Vertreter der Behörden. Auf dem Wege nach Schloß Friedenstein bildeten in der Bahnhofstraße und in der Schloßallee Kriegervereine und Angehörige von Joubisten Spalier, während im Schloßhof Schüler und Lehrlinge Aufstellung genommen hatten. An der Kirche wurde der Trauerzug von der Herzogin und den fürstlichen Damen erwartet. Der Sarg wurde sodann zum Altar getragen, wo Generalintendant Kretschmar die Leiche einlegte, worauf die Herzogin und die Prinzessinnen-Löcher an den Sarg herantraten, um von dem Toten Abschied zu nehmen. Darauf wurde der Sarg in die Gruft hinabgelassen. Um 12 Uhr war die Feier beendet.

gehen, wer dürfte wohl mitten im Maskentreiben daran! Bei den Römern war der Februar der Sühn- und Reinigungsmonat; in ihm als dem letzten Monat des Jahres im altrömischen Kalender, wurden namentlich am Feste der Lupercalien, Sühnungen und Reinigungs vorgenommen. Einen gleichen Grundcharakter hatten bei den alten Germanen die Februarfeste, welche durch die Vorgänge in der Natur veranlaßt wurden. Sie gaben der Freude darüber Ausdruck, daß die Natur begann, sich von der Herrschaft der Winterkälte zu befreien und die sichbaren Zeichen ihres Wollens zu bezeugen. Das Christentum gab auch diesen Festen einen kirchlichen Charakter, indem es dieselben zum Teil in das Fest der Reinigung Mariae umwandelte. Aus diesen altertümlichen Feste ist nun unser Carnevalsfest hervorgegangen. Man hat das Wort Carneval mit Bezug auf die Fastenzeit überlegt mit „Fleisch, lebe wohl!“ Diese Deutung steht mit dem ursprünglichen Charakter der Feste nicht im Einklange. Die alten Germanen enthielten sich bei keinem Feste der Fleischspeise; wie auch bei jedem Feste der gefeierten Gottheit Thiere geopfert wurden. Der bekannte Germanist Wadernagel leitet wohl mit Recht das Wort Carneval von Car naval, Schiffswagen, ab. Die Göttin Veratha oder Bertha verwandelte sich Anfangs Februar aus der Wintergöttin und Spinnerin in die Göttin der Fruchtbarkeit um und zog als solche über Land und Meer. Bei den Unzigen zu Ehren der fruchtbringenden Götter und Göttinnen des Frühlings bildete dann ein Schiff auf Niburn den Mittelpunkt. Das Carnevalsfest war also ursprünglich ein Frühlingsfest, in welchem die Freude über die Erstarkung des Lichtgottes zur Bekämpfung der Wintergeister und die Verwandlung der Erdgöttin — an deren Stelle das Christentum die Jungfrau Maria setzte — zum Ausdruck kam. Aus der Sitte, nach Abschluß der Opferhandlung die Häute der geopferten Thiere, in dem Glauben an eine wohlthätige Wirkung derselben auf den Körper anzulegen, sind die Vermummungen und Verkleidungen bei Festumzügen hervorgegangen, die sich namentlich bei denen des Februar erhalten haben.

Die Freunde des Turnvereins „Rothstein“ hier machen wir auf den heute, Sonntag, Abend im „Casino“ stattfindenden carnevalistischen Abend dieses Vereins ganz besonders aufmerksam. Das Programm ist ungewöhnlich reichhaltig und mit humoristischen Piecen kräftig gewürzt.

Dem carnevalistischen Zuge der jetzigen Zeit hat sich nun auch unser Huzaren-Trompetercorps angeschlossen. Dasselbe veranstaltet unter der Leitung seines Dirigenten, Herrn Stabstrompeter Pein, am kommenden Montag Abend in der „Reichskrone“ ein großes carnevalistisches Konzert, bei dem u. A. u. Aufführung gelangen: „Der Traum eines Kapellmeisters“, Humoreske von Müllenderger, sowie „Eine Concertprobe der Klein-Grimmelshausener Vadelapelle“ von Radloff. Die hierbei Mitwirkenden ertheilen in entsprechendem Kostüm. Freunde des Humors machen wir auf dieses vielversprechende Konzert auch an dieser Stelle aufmerksam.

Am. Gestern Abend wurde von hier aus in nordwestlicher Richtung ein Schadenfeuer beobachtet. Wie verlautet, stand in Dörkewitz ein Schuppen in Flammen.

Ueber das Project der Anlage einer elektrischen Centrale für unsere Stadt ist am Freitag vom Magistrat Beschluß gefaßt worden. Die Vorlage geht namentlich dem Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung zu, der fe demnächst zur Kenntniß des Collegiums bringen wird.

Im Hausgrundstück Neumarkt Nr. 17/18 fand am Donnerstag Abend ein Stubenbrand statt, der glücklicherweise noch im Entstehen entdeckt und von den Hausbewohnern unterdrückt wurde, ehe er erheblichen Schaden anrichten konnte. Das Feuer ist in diesem Falle durch eine Petroleumlampe, die ein kleiner Knabe auf den Fußboden fallen ließ, entstanden.

In der Schmalkroche trachte gestern Nachmittag ein aus seinem Stalle entlaufenes Pferd der Geißel zu, wurde aber fort durch einen mit seinem Wagen an dem Stedterischen Fabrikgebäude haltenden Gehehirnführer zum Stehen gebracht und an seinen Eigenthümer abgeliefert.

Localnachrichten.

Merseburg, den 12. Februar 1899.

\*\* Im närrischen Monat! Daß die übermühtigen Carnevalsbeschäftigungen, die mannigfachen Festnachschübe auf alle religiöse Feste zurück-

Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg.

Lützen, 9. Febr. Beim Waschen drang dem Dienstmädchen Anna Herzog eine verächtlich nicht aus der Wäsche entferne Nähadel tief in die rechte Hand, so daß es dem hinzugezogenen Arzte nicht gelang, dieselbe zu entfernen. Infolge der sich steigenden Beschwerden ist die Genannte in die





**Verzehrungshalber**  
 ist die 1. Etage an der weißen Mauer 7a, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Speisekammer etc., sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres daselbst.  
 Eine fremdb. Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, an möglichst kinderlose ruhige Leute zum 1. April für 120 Mark zu vermieten, euent. auch 1. März zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Karlstraße 10**  
 ist das Parterrelogis zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres im Laden an der Stadtkirche 2.

Die aus 6 Zimmern, Bade- u. Mädchenstube nebst den erforderlichen Nebenräumen bestehende Wohnung **Kalleische Straße 5**, 1. Etage, ist vom 1. April d. J. ab zu vermieten. Besichtigung täglich zwischen 12 und 1 Uhr mittags.

Eine freigelegte, neu renovirte Holzwohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche etc., ist an eine ruhige kinderlose Familie zu vermieten und am 1. April etc. zu beziehen. Preis 180 Mark. Näheres **Polistraße 6**, Büreau.

Keine Stube mit Kammer an 1 oder 2 Personen jetzt zu vermieten und 1. April zu beziehen **Prekerstraße 14**.

**Seynerstraße 2**  
 ist die erste Etage zu vermieten und zum 1. October bezugsfertig.

**Fremdl. möblirtes Zimmer**  
 sofort zu vermieten gr. Ritterstraße 9.

**Fremdlich möblirtes Zimmer**  
 ist sofort zu beziehen **Windberg Nr. 10**.

**Gut möblirtes Zimmer**  
 mit Schlafkabinett sofort zu vermieten bei **A. H. Mischur, Friseur, Markt 13**.

**Möblirtes Zimmer**  
 als Schlafstelle zu vermieten **gr. Ritterstr. 251**.

Ein Familienloft bis zu 40 Thalern zu mieten gesucht. Offert. Dierren unter 112 an die Exped. d. Bl. erlösen.

**Suche möblirtes Zimmer mit Essz.** am liebsten mit kleinem Vorgarten. Offerten mit Preis u. C.W.S. postgerend.

Ein anständiges junges Mädchen aus guter Familie sucht in einem besseren Hause Stelle als Stubenmädchen. Offerten unter **A S 100** an die Exped. d. Bl.

**Daspig.**  
 Dienstag den 14. Februar ladet zum **Fastnachts-Carneval**

freundslich ein **Die Jugend. Gustav Schröder.**

**Gasthof grüne Eiche.**  
 Sonntag

**Gänse- und Wurstaussteuern.**  
**H. Bockbler ff.**

**Gasthaus Leuna.**  
 Sonntag den 12. Februar, von Nachmittags 3 Uhr an,

**großer Fastnachtsball.**  
 Hieran ladet freundlichst ein **Die Jugend. S. Köhler.**

Nb. für gute Küche und ff. Bier ist bestens geforgt.

**Kaffee-Haus Meuschen.**  
 Dienstag den 14. Februar, abends 8 Uhr,

**Fastnachtsball**  
 Dritsche Pfannenkuchen.

**Göhlitzsch.**  
 Sonntag den 12. Februar 1899

**Pfannkuchenschmaus.**  
 von Nachmittags 3 Uhr ab Einzeln, es ladet ergebenst ein **Chr. Brenner.**

**Casino.**  
 Meinen besten Gästen und Gönnern hierdurch zur Nachricht, daß ich mein Gastzimmer heute, Sonntag, von abends 6 Uhr an, im alten Gebäude **parlere** befindet. Hochachtungsvoll **Albert Urlaus.**

**Merseburg Landwehr-Berein**  
 Der Sängerkorps des Merseburger Landwehr-Bereins beabsichtigt, zum Besten der Unterrichtskosten des Vereins, wie alljährlich eine

**Abendunterhaltung,**  
 bestehend in **Gefangenvorträgen u. Theater,** Sonntag den 12. Februar er., abends 8 Uhr,

in der „**Kaiser Wilhelm-Halle**“ zu veranstalten.  
 Der Reinertrag soll es dem Vereine ermöglichen, bedürftigen Mitgliedern Unterstützungen zu gewähren und wird zu diesem Zweck ein rege Betheiligung, wie sie selber dem Verein in dankenswerther Weise zugewendet worden, auch für diesmal ergebend geübet.

**Billets:** Sperrsig 1 Mk., nicht gesperrter Sig 50 Pf., sind bei den Herren Kameraden **Lehmann, Dolgrube 20/21; Drechsel, Hofmarkt 5,** und an der Kasse zu haben. **Das Directorium.**

Nach der Aufführung findet ein **Tänzerchen** statt.

**Gesangverein „Eichenkranz“.**  
 Unter Vergnügen, bestehend in **Abendunterhaltung und Tänzen,** findet **Sonntag den 12. d. M.,** von abends 8 Uhr an, in der **Zaunenburg** statt.

Karten werden zu diesem Vergnügen nicht ausgegeben. **Der Vorstand.**

**Gesang-Berein „Einigkeit“**  
 hält Sonntag den 12. Februar, von abends 7 1/2 Uhr ab, die Feier seines

**8. Jubiläumsgelbes,** bestehend in **Abendunterhaltung u. Ball,** in der **Reichskrone** ab. **Der Vorstand.**

**Reichskrone.**  
 Montag den 13. Februar

großes **carnevalistisches Concert,** angeführt von dem **Trompetercorps des Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 12.** Dirigent: **Stadtstrompeter Pein.**

U. V. kommen in Reichen zur Aufführung **„Der Traum eines Kapellmeisters“.** **Ein Concertprobe der Klein-Grimmelshausener Vokaltruppe** v. Rudolf. Hochachtungsvoll **R. Walther.**



**Weiselschloßchen.**  
 Heute Sonntag **Backbier und ff. Speckkuchen.**

**Hotel z. Dammschloß.**  
 Sonntag früh von 9 Uhr an **Speckkuchen und ff. Backbier ff.,** wozu freundlichst einladet

**A. Knoblauch.** Gleichzeitig empfehle meine zum angenehmen Aufenthalt dienenden **Rechtanstands-räume** mit feinem, billiger zur gut. **Benutzung Warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit zu selben Preisen. **S. D.**

**Vadelt's Restauration**  
 Heute **Speckkuchen und ff. Backbier.**

**Restaurant zur Parole.**  
 Sonntag früh **ff. Backbier.**

**Sachse's Restaurant.**  
 Heute **ff. Speckkuchen.**

**Welt-Panorama.**  
**Das Riesengebirge** mit Schneekoppe und Hönerschlitten. Interessante Reise.

**Freiwillige Feuerwehr**  
 1. (Turner-) Compagnie.  
 Montag den 13. Februar, abends 8 Uhr,

**Übung**  
 in der **Städt. Turnhalle.** Nach der Übung findet Revision der Ausrüstungsgegenstände statt. Alle Mannschaften müssen zur Stelle sein. **Der Brandmeister.**

**Himbeer-Marmelade**  
 empfiehlt **Franz Vogel, Hofmarkt 9.**

**Goldene Kugel.**  
 Sonntag früh **Speckkuchen.**

**Heiraths-Gesuch.**  
 Mehrere junge Mädchen vom Lande, 26-32 Jahre alt, wünschen sich zu verheirathen. Landwirthliche Berufe, auch andere, diese Berufsrichtungen nicht ausgeschlossen. Zu erfragen bei **Frau Paul, Sträß 2.**

Eine der größten und leistungsfähigsten **Wollereien Deutschlands,** deren Produkte mit den höchsten Auszeichnungen ausgezeichnet wurden, sucht für hiesigen Platz eine **Firma,** welche

**Butter-Niederlage** übernimmt.

Offerten an **„Butter 1000“** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

**Aechtbare Vertreter** mit guter Privatbanklandschaft bei höchst. Provision übernahm. **Grüssner & Co. Neurade, Holzroutaux- und Jalousiefabrik.**

**2 Maurer-Lehrlinge** nimmt noch an **C. Günther jun., Maurermeister.**

**Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, als **Gelehrer** zu werden, findet **Offern** in einer größeren **Veranstaltung** einer **Vorbereitung** unter günstigen **Bedingungen** Aufnahme. Näheres zu erfahren **Galleische Straße 32, part.**

Suche zu **Offern** oder **sofort** **1-2 Lehrlinge.** **L. Neukmayer.**

**Sattler-Lehrling** sucht unter **günstigen** Bedingungen **Ulrich, Sattlermeister, Fißbergern** bei **Reichen.**

**Einen Lehrling** sucht zu **Offern** **E. Koch, Kleinbiermeister, Gallische Str. 3.**

Gesucht wird ein **ardentlicher** fleißiger **Lehrling** unter **sehr** günstigen **Bedingungen** als **Bäckerlehrling.** **Hermann Stock, Bäckermeister, Leipzig-Neudamm, Niederstr. 28.**

**Einen Lehrling** sucht **Oskar Trommler, Bäckermeister, Domnitzstr. 8.**

**Lehrlings-Gesuch.** In meine **Bäckerei, Conditorei** und **Wahrscheinlich**fabrik **sohn** **Offern** noch ein **Lehrling** Aufnahme **haben.** **Karl Koch, Halle a. S., Seckstr. 1.**

**Einen Lehrling** sucht **K. Steger, Fleischermeister.** **Einen** **Lehrling** sucht zu **Offern** **Bernhard Deike, Bäckermeister, gr. Striße 18.**

**Notenfreier Stellen-Nachweis** für **Arbeits-, Mädchen-, Hofjungen, Wirthschaftsinnen** etc. **sofort** und **1. April.** Eine **Frau** zum **Heirath**erwerb wird **gesucht** durch **M. Hoffmann, Oberbierstr. 22.**

**Zimmermann**  
 34 suche einen **unmüßigen, soliden, kräftigen** im **mittleren** Alter als **Borarbeit**er in **dauernde** Stellung. **Geeignete Bewerber** — jedoch **nur** solche — **wollen** sich **melden.** **Paul Lützkendorf, Holzhandlung.**

Ein junges **Mädchen,** welches **wirtschaftlich** **und** **Befähigung** hat, **sich** als **Verkauf**erin

auszubilden, **findet** **sofort** **gelegentlich** in **einem** **kleinen** **Wesermündungs- und** **Wesermündungs-** **Handelsgeschäft.** **Selbstgelehrte** **Offerten** unter **AB 1** **wirden** **postlagernd** **erzelen.**

**Gute Stellen** **suchen** **und** **erhalten** **sich** **sofort** **und** **1. April** **mehrere** **besetzte** **Köchinnen,** **seiner** **Stubenmädchen,** **tüchtige** **Haus- und** **Kindermädchen** **für** **hier** **und** **auswärts,** **sonne** **kräftige** **Mädchen,** **welche** **Offern** **die** **Schule** **verlassen,** **und** **familiäres** **Personal** **auf** **das** **Land** **durch** **Frau Kassel, Hofmarktstr. 2.**

**Zuverlässige** **Aufwartung** **für** **den** **ganzen** **Tag** **gesucht.** **Wo?** **zu** **erfragen** **in** **der** **Exped.** **d. Bl.**

**Suche** **für** **sofort** **oder** **15. Februar** **für** **Beamtenfamilie** **ein** **nettes,** **älteres** **Mädchen** **von** **auswärts** **Grund** **des** **Bestandtheils** **bes** **früheren** **Mädchens** **ist** **Krankheit** **der** **Mutter.** **Gute** **Stellung** **ist** **ausgesichert.** **Frau Kassel, Hofmarktstr. 2.**

**Ein** **ordnungsliebendes** **und** **gewandtes** **Dienstmädchen,** **nicht** **unter** **20** **Jahre** **alt,** **sucht** **per** **1. April** **er.** **Frau Emma Lützkendorf, Bekleidungsstr. 7.**

**Gute** **Stellen** **suchen** **und** **erhalten** **für** **sofort** **und** **1. April** **mehrere** **pers. Köchinnen,** **Stuben-, tüchtige** **Haus- und** **Kindermädchen,** **auch** **familiäres** **Personal** **auf** **das** **Land** **durch** **Frau Auguste Plaut, Weißl. 2.**

Ein **kleiner** **Knaben-Verpflegung** **von** **her** **Reichs** **über** **die** **Schulzeit** **bis** **zur** **Heirath** **oder** **sofort** **abzugeben** **Karlstraße 191.**

**3 Mt. Belohnung** **Demjenigen,** **welcher** **mit** **den** **Waffen** **meines** **Hundes** **nachweisen** **kannt.** **Fogelstr. 10, weiß, vom** **Hinterhof** **bis** **an** **die** **Augen** **gelb, zwei** **gelbe** **Sattelstücke,** **hintersteil** **und** **gehäufte** **Blau** **gelb, etwas** **hobbeint,** **nach** **him** **galtliche** **Str. 22.**

**Das** **Verzeihen,** **sonne** **die** **Verunreinigung** **des** **zwischen** **10 u. 11** **in** **der** **Altenstraße** **belegenen** **Grundstückes** **durch** **Ansicht** **von** **Mull** **und** **Asche** **ist** **streng** **verboten.** **Derjenige** **erhält** **3 Mt. Belohnung,** **welcher** **Zu** **we** **der** **Handel** **unter** **anzeigt,** **so** **dass** **diese** **gerichtlich** **bestraft** **wirden** **können.** **Telehmann.**

**Strena** **reelle** **u. billige** **Bezugsquelle.** **In** **mehr** **als** **150000** **Nummern** **in** **Gebrauch.**

**Gänsefedern,** **Gänsefedern, Schwannfedern, Schwanenfedern** **u. alle** **anderen** **Sorten** **Bestehen** **in** **zahlreichen** **Sorten** **in** **besten** **Qualität** **zu** **haben.** **Preis** **von** **0.60** **0.80** **1.20** **1.40** **1.60** **1.80** **2.00** **2.20** **2.40** **2.60** **2.80** **3.00** **3.20** **3.40** **3.60** **3.80** **4.00** **4.20** **4.40** **4.60** **4.80** **5.00** **5.20** **5.40** **5.60** **5.80** **6.00** **6.20** **6.40** **6.60** **6.80** **7.00** **7.20** **7.40** **7.60** **7.80** **8.00** **8.20** **8.40** **8.60** **8.80** **9.00** **9.20** **9.40** **9.60** **9.80** **10.00** **10.20** **10.40** **10.60** **10.80** **11.00** **11.20** **11.40** **11.60** **11.80** **12.00** **12.20** **12.40** **12.60** **12.80** **13.00** **13.20** **13.40** **13.60** **13.80** **14.00** **14.20** **14.40** **14.60** **14.80** **15.00** **15.20** **15.40** **15.60** **15.80** **16.00** **16.20** **16.40** **16.60** **16.80** **17.00** **17.20** **17.40** **17.60** **17.80** **18.00** **18.20** **18.40** **18.60** **18.80** **19.00** **19.20** **19.40** **19.60** **19.80** **20.00** **20.20** **20.40** **20.60** **20.80** **21.00** **21.20** **21.40** **21.60** **21.80** **22.00** **22.20** **22.40** **22.60** **22.80** **23.00** **23.20** **23.40** **23.60** **23.80** **24.00** **24.20** **24.40** **24.60** **24.80** **25.00** **25.20** **25.40** **25.60** **25.80** **26.00** **26.20** **26.40** **26.60** **26.80** **27.00** **27.20** **27.40** **27.60** **27.80** **28.00** **28.20** **28.40** **28.60** **28.80** **29.00** **29.20** **29.40** **29.60** **29.80** **30.00** **30.20** **30.40** **30.60** **30.80** **31.00** **31.20** **31.40** **31.60** **31.80** **32.00** **32.20** **32.40** **32.60** **32.80** **33.00** **33.20** **33.40** **33.60** **33.80** **34.00** **34.20** **34.40** **34.60** **34.80** **35.00** **35.20** **35.40** **35.60** **35.80** **36.00** **36.20** **36.40** **36.60** **36.80** **37.00** **37.20** **37.40** **37.60** **37.80** **38.00** **38.20** **38.40** **38.60** **38.80** **39.00** **39.20** **39.40** **39.60** **39.80** **40.00** **40.20** **40.40** **40.60** **40.80** **41.00** **41.20** **41.40** **41.60** **41.80** **42.00** **42.20** **42.40** **42.60** **42.80** **43.00** **43.20** **43.40** **43.60** **43.80** **44.00** **44.20** **44.40** **44.60** **44.80** **45.00** **45.20** **45.40** **45.60** **45.80** **46.00** **46.20** **46.40** **46.60** **46.80** **47.00** **47.20** **47.40** **47.60** **47.80** **48.00** **48.20** **48.40** **48.60** **48.80** **49.00** **49.20** **49.40** **49.60** **49.80** **50.00** **50.20** **50.40** **50.60** **50.80** **51.00** **51.20** **51.40** **51.60** **51.80** **52.00** **52.20** **52.40** **52.60** **52.80** **53.00** **53.20** **53.40** **53.60** **53.80** **54.00** **54.20** **54.40** **54.60** **54.80** **55.00** **55.20** **55.40** **55.60** **55.80** **56.00** **56.20** **56.40** **56.60** **56.80** **57.00** **57.20** **57.40** **57.60** **57.80** **58.00** **58.20** **58.40** **58.60** **58.80** **59.00** **59.20** **59.40** **59.60** **59.80** **60.00** **60.20** **60.40** **60.60** **60.80** **61.00** **61.20** **61.40** **61.60** **61.80** **62.00** **62.20** **62.40** **62.60** **62.80** **63.00** **63.20** **63.40** **63.60** **63.80** **64.00** **64.20** **64.40** **64.60** **64.80** **65.00** **65.20** **65.40** **65.60** **65.80** **66.00** **66.20** **66.40** **66.60** **66.80** **67.00** **67.20** **67.40** **67.60** **67.80** **68.00** **68.20** **68.40** **68.60** **68.80** **69.00** **69.20** **69.40** **69.60** **69.80** **70.00** **70.20** **70.40** **70.60** **70.80** **71.00** **71.20** **71.40** **71.60** **71.80** **72.00** **72.20** **72.40** **72.60** **72.80** **73.00** **73.20** **73.40** **73.60** **73.80** **74.00** **74.20** **74.40** **74.60** **74.80** **75.00** **75.20** **75.40** **75.60** **75.80** **76.00** **76.20** **76.40** **76.60** **76.80** **77.00** **77.20** **77.40** **77.60** **77.80** **78.00** **78.20** **78.40** **78.60** **78.80** **79.00** **79.20** **79.40** **79.60** **79.80** **80.00** **80.20** **80.40** **80.60** **80.80** **81.00** **81.20** **81.40** **81.60** **81.80** **82.00** **82.20** **82.40** **82.60** **82.80** **83.00** **83.20** **83.40** **83.60** **83.80** **84.00** **84.20**

# Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 37.

Sonntag den 12. Februar.

1899.

## Das Urtheil im Löbtauer Prozeß.

Die Erwartung, daß das Urtheil gegen die neun Arbeiter, die wegen einer Prügelei, bei der ein Baumunternehmer mißhandelt und angeklagt mit dem Tode bedroht wurde, zu 53 Jahren Zuchthaus verurteilt worden sind, von dem Reichsgericht wegen prozessualer Verstöße aufgehoben werden können, ist getrübt worden; die Berichtigen haben erklärt, daß sie sich dem Urtheil unterwerfen, so daß also eine weitere Verhandlung nicht stattfindet. Daß die Berichtigen auf die Einlegung der Revision bei dem Reichsgericht verzichtet, erklärt der „Vorwärts“ damit, daß Schwurgerichtsverhandlungen bekanntlich fast gar keine Aussicht hätten, in der Revisionsinstanz Erfolg zu haben, weil der Spruch der Geschworenen ohne Begründung erfolgt, also die Feststellung der Schuldfrage auch keinen Anhalt zur formalen Bemängelung geben kann. Wogegen also die Dual der Galt um die Zeit bis zur Entscheidung des Reichsgerichts verlängern! — Diese Begründung der Entscheidung der Berichtigen scheint uns wenig glücklich. Prozessuale Verstöße sind, abgesehen von der Beamtentüchtigkeit der Geschworenen, sehr wohl möglich. Auf alle Fälle wäre der Versuch auf dem Wege der Revision eine Abänderung des außerordentlich harten Urtheils herbeizuführen, für Leute, die zu längeren Zuchthausstrafen verurtheilt sind, eine Verlängerung der Untersuchung um einige Monate wohl werth. Schon der Ausspruch der Öffentlichkeit erscheint nicht unbedenklich. Nach § 173 des Gerichtsverfassungsgesetzes kann die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden, wenn sie „eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung, insbesondere der Staatssicherheit oder eine Gefährdung der Sittlichkeit bezwecken.“ Keine dieser Voraussetzungen lag bei der Verhandlung dieses Prozeßes vor. Die Entscheidung einer Einschüchterung der Zeugen bei öffentlicher Verhandlung ist unverständlich. Die Möglichkeit, daß die Zeugen durch die Anwesenheit von Zuhörern eingeschüchtert werden können, ist in allen Fällen vorhanden. Ob unter diesen Umständen in der Aussicht der Veröffentlichung der Entscheidungsgründe, welche dem Gerichtshof zur Verfügung so drakonischer Strafen veranlaßt haben, eine Klärung der Sache herbeizuführen wird, bleibt zweifelhaft. Ob die Forderung des „Vorwärts“, daß die nachträgliche Veröffentlichung der gemeinsamen Verhandlungen erfolge, erfüllt werden kann, wissen wir nicht. So viel aber ist ungewiss, daß die Agitation der Sozialdemokratie gegen das Dresdener Urtheil wesentlich gefördert wird durch den bedauerlichen Ausschluß der Öffentlichkeit. Im vorliegenden Falle sind es in der That die Fehler der Gegner, die der Sozialdemokratie zu Gute kommen.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** In Oesterreich hat am Donnerstag der Ministerrath geschlossen, die Landtage einzuberufen. Die Einberufung wird in zwei Serien erfolgen; der kleinere Theil der Landtage, unter ihnen der galizische, tritt gegen den 20. Febr. zusammen; der größere Theil, darunter der böhmische, erst im März. — Eine „Vertiefung des Einvernehmens zwischen Wien und Petersburg“, das bereits fester ist als man glauben will,“ beantwortet der bekannte Tsingtschenführer Kramarz, Mitglied des österreichischen Reichsraths und des böhmischen Landtags, in der französischen Monatschrift „Revue de Paris“. In diesen Gedanken über die Zukunft Oesterreichs“ sucht Kramarz den Wunsch „Los von Deutschland“ zu einem umfassenden politischen Glaubensbekenntnis zu veredeln. „Nach unserer Ansicht“, schließt der Artikel, „wäre das einzige Mittel, eine deutsche Hegemonie in Europa zu verhindern: eine Allianz zwischen Frankreich, Rußland, Oester-

reich.“ Daß die Tschechen dem Dreieck feindlich gegenübersehen, ist schon längst bekannt und so dürfte auch die neue tschechische Veröffentlichung in politischen Kreisen nirgends Ueberraschung bereiten.

**Frankreich.** Gegen die „Revision“ der „Revision“ veröffentlichen die Deputirten Henri Blanc, Deraix, Douart, Barthou, Poincaré, Jambert, Bourgeois, Brisson, Sarrien, Delaporte, Masureur, Pellain, Willeran und Violani einen Antrag an die Regierung, in welchem sie ihren Beschluß kundgeben, gegenüber jedem Eingriff die höheren Prinzipien der Gerechtigkeit aufrecht zu erhalten. Es bestrebe keine Nothwendigkeit, der Criminalkammer das Recht zu nehmen, durch eine Entscheidung die Unterjochung zu bestätigen, welche sie gegen abgeklagte hat. Das der Regierung vorgelegene Gesetz sei kein Gesetz des Friedens, sondern ein Gesetz des bürgerlichen Zwiepalts. Alle Welt müsse sich vor dem Urtheilsprache hängen, wie er auch sein möge. Aber es müsse derselbe in voller Unabhängigkeit gefällt werden. Die Garantien der persönlichen Freiheit und Sicherheit seien auf dem Spiele. Frankreich bedürfte ebenso sehr einer geachteten Rechtspflege wie einer starken Armee. Die Regierung schäze die Ehre, und diese sei außer Stande, sich gegen die ordentliche Rechtspflege zu erheben, ohne die es kein soziales Gemeinwesen, keinen Rechtsstaat und auch keine Civilisation gebe. Ein solches Gelegenheitsgesetz mache, heisse den in Frage stehenden Urtheilspruch, bei welchem es sich um die Freiheit, die Ehre und das Leben eines Bürgers handele, bloßstellen und bedeute einen Gewaltstreich. Ribot unterzeichnete die Erklärung nicht, wird aber gegen die Vorlage stimmen. Die „Aurore“ veröffentlicht auch eine Erklärung der gaubettistischen Vereinigung, in welcher gegen den Gehelntwurf, betreffend Abänderung des Revisionsverfahrens Protest erhoben wird, da der Entwurf eine Maßregel gegen den freien Lauf der Justiz bilde.

**England.** Ein neuer Conflict zwischen England und Frankreich wird von der Daily Tribune über Bombay gemeldet. Das englische Flaggschiff „Gulistan“, mit Admiral Douglas, sollte an diesem Freitag nach Mastat abgehen. Es gelangte nach Bombay die Nachricht, daß der Sultan von Oman Frankreich die Kerpas Küste wie verlegt worden dem B. obwohl Hafen, pacht, Kiffar Der G. desselben komm. Dstliche Golf v. Meerbu dessen gegeben bildet a russische Behauptung Ozeans ist es s. Sp. die ge. Kapitän wegen ihres Verhaltens in der Seeschlacht vor Santiago.

**Jamaica.** Aus New-York wird berichtet, nach einer Meldung aus Samoa hätten während der

jüngsten Unruhen Anhänger von Mataafa auf den britischen Consul und den Befehlshaber des englischen Kreuzes „Porpoise“ geschweert. Man erwartet, Mataafa werde zum König auf Lebenszeit anerkannt werden. — Der bisherige Vorgesetzte des Manihapathees in Apia auf Samoa, Dr. Kassei, ist auf der Reise nach Deutschland in San Francisco eingetroffen. Da Dr. Kassei zur Zeit der blutigen Unruhen, die um Neufahr sich auf Samoa abspielten, dort anwesend war, wird die Annahme zutreffen, daß er der Träger wichtiger, für das Berliner auswärtige Amt bestimmter Mittheilungen ist. Dr. Kassei wird, wie wir schon vor etwa zwei Wochen mittheilen konnten, nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren. Seine Auserkennung ist jedoch nicht als eine Folge der jüngsten Vorgänge auf der Inselgruppe aufzufassen, sondern erfolgte auf seinen eigenen Antrag schon im vergangenen Jahre.

**Nordamerika.** Mac Kinley unterzeichnete am Freitag den Friedensvertrag mit Spanien. — Nach einem Telegramm aus Manila haben die Amerikaner am Freitag Calocan nach einem gemeinschaftlichen Angriff der Flotte und des Landheeres genommen. Die Verschanzungen wurden glatt erobert und die Hüften der Eingeborenen niedergebrannt. Die Philippinos wurden von dem Feuer der Amerikaner wahrhaft niedergemäht. Die Verluste der Amerikaner sind gering. — Trotz dieser günstigen Nachrichten dürfte es den Amerikanern schwer werden, den Aufstand der Tagalen in Kurzem niederzuwerfen. Wenn sich die Aufständischen auch an der Küste gegen die amerikanischen Geschütze nicht halten können, so dürften die neuen Herren bei weiterem Vordringen ins Innere doch auf sehr ernste Schwierigkeiten stoßen und den Vereinigten Staaten dürfte die Lauer, die Philippinen besetzen zu wollen, recht theuer zu stehen kommen. Calocan, das von den Dominors in Brand geschossen wurde, ist ein über 9000 Einwohner zählender Ort, der 6 Kilometer nördlich von Manila an der Bahnlinie, die nach Dagupan führt, liegt. Es ist die erste Station hinter Manila, die damals bekanntlich lange von den spanischen Truppen gegen Dantes und Tagalen gehalten wurde. Nebenbei bemerkt liegt an derselben Eisenbahnlinie, 37 Kilometer von Manila, das jetzt so oft genannte Malolos, der Sitz der philippinischen Regierung. Paro, das ebenfalls von den Kriegsschiffen zerstört wurde, ist eine Vorstadt Manilas und liegt hinter dem Kirchhof von Malata. Ihre Zerstörung beweist, daß sie in den Händen der Aufständischen war, die etwa den fähigsten äußeren spanischen Verteidigungsring besetzt hatten sollen. Danach wäre Manila also sehr eng umlagert.

**Südamerika.** Zum Indianer-Aufstand in Bolivien meldet das „New York“ aus Balparaiso vom Mittwoch, daß die Gebäude der in chilenischem Besitz befindlichen Bergwerke von Corocoro (südl. von La Paz) von mehr als 1000 Indianern umzingelt und geplündert wurden. Der Director, seine Frau und ein Beamter suchten zu entkommen, indem sie 3000 Dollars für ihr Leben boten. Als dies Angebot abgelehnt wurde, erschloß der Director seine Frau, den Beamten und sich selbst.

## Deutschland.

Berlin, 11. Febr. Der Kaiser begab sich gestern früh von Potsdam aus zu Wagen nach der Versuchsstation für Handfeuerwaffen in Halensee, wohnte daselbst einem Versuchsgeschehen bei und kehrte nach 1 Uhr in das königliche Schloß hierher zurück.

(Im Bundesrath) wird heute am Freitag vor dem Eintritt in die Tagesordnung der Vorsitzende Staatsminister Graf Walldorff dem General der Infanterie Grafen v. Caprivi einen ehrenvollen Nachruf. Hierauf wurden die Vorlagen, betreffend den

